

Nicolas Stockmann fühlt sich in ganz Brasilien zuhause. In seiner Wahlheimat Salvador mag er es besonders, am Dienstagabend in der Altstadt den afro-brasilianischen Trommelgruppen zuzuschauen oder einfach zwischendurch ein eiskaltes Bohemia mit Blick auf den Atlantik zu genießen. Ansonsten bereist er leidenschaftlich gerne das Riesenland und entdeckt dabei immer wieder Neues, vor allem in der Amazonasregion und in Rio de Janeiro und Umgebung.



■ Muss man in Brasilien Portugiesisch können?

Die meisten Brasilianer bekommen leider nicht die Chance, Englisch zu lernen. Wer ein paar Brocken der Landessprache weiß, darf dafür mit viel Sympathie rechnen und erfährt mehr über das Land. Einige Grundzüge des brasilianischen Portugiesisch sind recht schnell zu erlernen und mit ein paar Redewendungen und den wichtigsten Grußformeln kann man sich schon ganz gut verständigen. Ansonsten gibt es eine ausgeprägte Körpersprache, mit dem Daumen nach oben als Dankesgeste outet man sich fast als Einheimischer.

■ Zwei Wochen Brasilien: Wie viele Orte sind machbar?

Viele Erstbesucher überfrachten ihr Programm mit zu vielen und zu weit auseinander liegenden Orten. Ich rate deshalb: Lieber auf einige Highlights beschränken und diese mit anderen schönen Zielen in der Umgebung verknüpfen. Eine Brasilien-Reise alleine reicht sowieso nicht aus, um alles kennen zu lernen.

■ Kann ich in Brasilien auch im Winter noch baden?

Ja, im gesamten Nordosten gehören Badehose oder Bikini ganzjährig ins Gepäck. Die Lufttemperaturen sinken dort selbst im Winter selten unter 25 °C, auch das Meer ist durchgehend schön warm. Südlich von Rio wird es allerdings zwischen Mai und September kühl und die Traumstrände von Santa Catarina sind dann nur noch was für abgehärtete Surfer.

■ Was sind die schönsten Tipps abseits der Haupttrouten?


Wer gerne abseits der Touristenströme unterwegs ist, findet in Brasilien unzählige kleine Urlaubsparadiese. Zu den schönsten zählen für mich die Halbinsel Maraú in Bahia, die einsamen Palmenstrände nördlich von Maceió und die schneeweißen Amazonas-Flussstrände am Rio Tapajós.

■ Welches sind die größten Gefahren?

Die größte Gefahr ist es, aus Bedenken um die Sicherheit gar nicht nach Brasilien zu kommen und damit ein traumhaftes Urlaubsland zu verpassen. Danach folgen die Risiken beim Baden im Atlantik (Vorsicht vor tückischen Strömungen an unbewachten Stränden!) und im Straßenverkehr (hohe Unfallzahlen besonders am Wochenende). Die Kriminalität in den Großstädten ist zwar immer wieder ein reißerisches Thema in den Medien, durch umsichtiges Verhalten und das Befolgen einiger Vorsichtsmaßnahmen ist das Risiko aber minimierbar.

■ Sind Mücken und Co. ein Problem?

Nur an manchen Orten sind sie zu bestimmten Jahreszeiten eine richtige Plage, Mückenspray muss dann Tag und Nacht zur Hand sein. Im Großen und Ganzen staunen Besucher aber eher darüber, wie wenig Moskitos und andere Insekten sie in den brasilianischen Tropen zu Gesicht bekommen. Vor allem in den Großstädten stellen sie eigentlich kein nennenswertes Problem dar.

Noch Fragen?  www.stefan-loose.de/globetrotter-forum